

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser aktueller **Newsletter 02/12** möchte Ihnen/Euch einen Überblick über die gleichstellungsorientierten Aktivitäten und Angebote an der UDE geben. Besonders hinweisen möchten wir vor allem auf die anstehenden Gremienwahlen vom 19. – 21. Juni 2012. Der Anspruch, dass Frauen und Männer paritätisch in den Gremien der Universität vertreten sind, konnte in den letzten Jahren leider nicht eingelöst werden. Aus diesem Grund der Aufruf an alle Frauen der UDE: Beteiligen Sie sich an den Hochschulwahlen 2012.

Darüber hinaus haben wir auch in dieser Ausgabe des Newsletter wieder interessante Veranstaltungsankündigungen und Publikationshinweise zusammengestellt.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen /Euch Ingrid Fitzek und das Team des Gleichstellungsbüros

Inhalt

- 1. INFORMATIONEN DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN**
- 2. NEUES AUS DEM ZENTRUM FÜR HOCHSCHUL- UND QUALITÄTSENTWICKLUNG**
- 3. UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN**
- 4. PUBLIKATIONEN**
- 5. VERANSTALTUNGEN**

Informationen der Gleichstellungsbeauftragten

❖ Informationen zu den Gremienwahlen an der UDE vom 19. – 21. Juni 2012.

Vom 19. bis 21. Juni 2012 wählen die Mitglieder der Hochschule einen neuen Senat und neue Fakultätsräte. Die Frauen aller vier Statusgruppen der Hochschule entscheiden zudem über die Zusammensetzung des Wahlfrauengremiums, da turnusmäßig die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten im Wintersemester ansteht. Das Wahlfrauengremium besteht aus je vier Wahlfrauen pro Statusgruppe: Es werden also insgesamt 16 Wahlfrauen und einige Ersatzmitglieder gewählt.

Die Aufgabe des Wahlfrauengremiums ist es, die Kandidatin für das Amt der Gleichstellungsbeauftragten und ihre Stellvertreterinnen für die Amtsperiode ab November 2012 vorzuschlagen. Der vom Wahlfrauengremium beschlossene Vorschlag geht dann an den Senat, der die Aufgabe hat, die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen zu wählen. Das Rektorat schließlich bestellt die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Vertreterinnen.

Eine weitere Aufgabe des Wahlfrauengremiums ist die Bestätigung der Wahl der Studentin für Gleichstellungsarbeit, die zuvor durch die studentische Frauenversammlung gewählt wurde.

Die Wahlbekanntmachung und weitere Hinweise zu den diesjährigen Gremienwahlen erhalten Sie im Intranet der UDE unter: <http://www.uni-due.de/gremien/wahl.shtml>

Weitere Informationen zu der Wahl der Gleichstellungsbeauftragten im Herbst 2012 erhalten Sie im nächsten Newsletter sowie auf unserer Homepage:

www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte

❖ Studentin für Gleichstellungsarbeit gewählt



Am 25.04.2012 wählte die studentische Frauenvollversammlung neben den Referentinnen für das Autonome Frauenreferat des AStAs auch eine Studentin für die Gleichstellungsarbeit im Gleichstellungsbüro der UDE. Als studentische Vertreterin für Gleichstellungsarbeit wurde Jana Herrmann gewählt. Edona Tahiri, die dieses Amt seit 2009 inne hatte, stand für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung, da sie sich in der Abschlussphase ihres Studiums befindet. Jana Herrmann studiert im 4. Fachsemester Soziale Arbeit und ist hier auch in der Fachschaft und der Fachschaftenkonferenz der Universität aktiv. Darüber hinaus engagiert sie sich ehrenamtlich in einem politischen Kinder- und Jugendverband.

Nachdem auch das Wahlfrauengremium die Wahl der neuen Studentin für Gleichstellungsarbeit bestätigte, verstärkt Jana Herrmann nun seit dem 1. Juni 2012 das Team im Gleichstellungsbüro und ist Ansprechpartnerin für die Belange und Probleme der Studentinnen an der UDE. Um die studentische Gleichstellungsarbeit zu verbessern, wird sie insbesondere mit den

VertreterInnen des AStAs sowie mit den Studierenden in den Universitätsgremien zusammenarbeiten.

Kontakt:

Jana Herrmann

Campus Essen, R13 V00 G21

Tel.: 02 01 - 1 83 45 27

E-Mail: stud.gleichstellung@uni-due.de

❖ **UDE erhält 180.000 Euro für die Gleichstellungsarbeit vom Land NRW**

Wie im letzten Newsletter berichtet (01/12) sind im Landesprogramm für geschlechtergerechte Hochschulen Mittel vorgesehen, die als Sockelbetrag für die Gleichstellungsarbeit an Hochschulen zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden nach Hochschulgröße (gemessen an der Zahl der Studierenden) verteilt. Die UDE wird in der Gruppe der Hochschulen mit über 30.000 Studierenden 180.000 Euro jährlich erhalten. Die erste Tranche von 90.000 Euro wurde nun der Universität zugewiesen. Diese Mittel werden, wie die in den Vorjahren für Gleichstellung zugewiesenen Gelder des Strukturfonds, hauptsächlich zur Finanzierung der Personalkosten des Elternservicebüros verwendet.

❖ **Gender-Portal der UDE als *Best-Practice* Beispiel im Rahmen des Professorinnenprogramms ausgezeichnet**

Vom 18. – 19. Juni 2012 veranstaltet das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Fachtagung „Exzellenz und Chancengerechtigkeit. Das Professorinnenprogramm des Bundes und der Länder“. Die Tagung findet vor dem Hintergrund der Evaluation des Professorinnenprogramms statt. Gemeinsam mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft und Forschung werden die Zielsetzungen und Erfolge des Programms reflektiert und innovative gleichstellungsfördernde Maßnahmen, die mit Mitteln des Professorinnenprogramms finanziert wurden, präsentiert. In diesem Rahmen wurde das Gender-Portal der UDE als innovative Maßnahme ausgewählt und wird auf der Fachtagung im Rahmen einer Best-Practice-Messe mit einem Poster vorgestellt.

Um den Anteil von Professorinnen an den deutschen Hochschulen gezielt zu steigern, hatte das BMBF das Programm im Jahr 2007 gemeinsam mit den Ländern gestartet. Um an dem Programm teilnehmen zu können, mussten interessierte Hochschulen ein Gleichstellungskonzept zur Begutachtung einreichen. Wie mehrfach im Newsletter berichtet, hat die UDE nach positiver Evaluation ihres Gleichstellungskonzeptes die Förderung für drei Professuren erwerben können, darunter zwei Regelprofessuren. Die Fördermittel für die Regelprofessuren müssen im Gegenzug für gleichstellungsfördernde Maßnahmen verwendet werden. Eine davon ist das nun ausgezeichnete Gender-Portal, das als Instrument eines gleichstellungsorientierten Wissensmanagements Informationen und Materialien zu den Themenfeldern Gender Mainstreaming, Gleichstellung und Frauenförderung sowie Fragen und Ergebnisse der Geschlechterforschung in der Hochschule bündelt und bereitstellt.

www.uni-due.de/genderportal

❖ **Kinderbetreuung in den Sommerferien**

Während der ersten vier Wochen in den Sommerferien bietet das Elternservicebüro wieder ein buntes Ferienprogramm mit Ausflügen, Spiel- und Basteltagen für Kinder von Hochschulangehörigen an. Teilnehmen können eingeschulte Kinder im Alter von 5 bis 13 Jahren sowie Kinder, die nach den Sommerferien eingeschult werden.

Die Anmeldungen für die Ferienbetreuung sind vom 1. bis zum 15. Juni möglich. Sie können Ihre Kinder sowohl wochenweise als auch tageweise anmelden. Ihre Anmeldungen richten Sie bitte an Kristina Stock im Elternservicebüro.

Durch eine Kooperation mit dem Universitätsklinikum können die Kinder von Hochschulangehörigen ebenfalls für das dortige Freizeitprogramm in der 1., 2. und der 5., 6. Woche sowie an den Abschlusstagen in der 7. Woche angemeldet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an Sabrina Henneck unter der Telefonnummer 0201/723-1641.

Kontakt

Kristina Stock

Tel.: 0201/183-2692

Fax: 0201/183-4013

e-mail: ferienfreizeit@uni-due.de

http://www.uni-due.de/elternservice/freizeit_allgemein.shtml

❖ **Befragung zur Qualitätsentwicklung in der flexiblen Kinderbetreuung**

Die Abteilung Bildung und Erziehung im Strukturwandel (BEST) am Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen – arbeitet zur Zeit gemeinsam mit dem Elternservicebüro und den Tagespflegeverbänden DU-E-KIDS an einem Projekt zur Qualitätsentwicklung in der flexiblen Kinderbetreuung. In diesem Zusammenhang ist ein Fragebogen entwickelt worden, der sich an Eltern richtet, deren Kinder zurzeit bei DU-E-KIDS betreut werden. Zudem werden auch die Eltern, deren Kinder ursprünglich in der Tagespflegestelle DU-E-KIDS betreut wurden und anschließend mit drei Jahren in den Regelkindergarten gewechselt sind, befragt.

Zum Start der Erhebung wird es am 19.06.2012 in Duisburg und am 21.06.2012 in Essen einen Informationsabend geben. An diesem Abend wird über die Befragung informiert und die Eltern erhalten ihre Fragebögen. Das Elternservicebüro freut sich über eine rege Beteiligung der Eltern, denn die Meinungen, Wünsche und Erfahrungen der Eltern sind von großem Interesse für die weitere Entwicklung der flexiblen Kinderbetreuung an der UDE.

❖ **mentoring³ startet in die achte Runde**

Im Oktober 2012 startet die achte Linie des Cross-Mentoringprojektes *mentoring³*. In diesem Jahr können sich Promovendinnen der Hochschulen der Universitätsallianz Metropole Ruhr – Bochum, Dortmund und Duisburg-Essen - **bis zum 15. August 2012** um die Teilnahme an dem Programm bewerben.

Das Mentoringprogramm besteht aus den drei Modulen Mentoring, Seminarprogramm und Networking und richtet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen, die eine Karriere in Wissenschaft und Forschung anstreben. *mentoring³* ist ein Modul im hochschulübergreifenden Programm ScienceCareerNet-Ruhr (SCN-Ruhr).

Diese Form der Exzellenzförderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ist für Doktorandinnen bereits seit 2005 erfolgreich und wird seit 2009 im Zweijahresrhythmus jeweils für Doktorandinnen und Postdoktorandinnen aller Fächer angeboten. Ausnahme sind Nachwuchswissenschaftlerinnen des Faches ‚Medizin‘, da es für diese Zielgruppe gesonderte fachspezifische Angebote gibt.

Die drei beteiligten Universitäten koordinieren jeweils die verschiedenen Schwerpunktfächergruppen wie folgt:

Schwerpunkt Geistes-, Bildungs-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen

Programmkoordinatorin: Mechthild Budde

Zentrum für Hochschul- und Qualitätsentwicklung, Geschäftsbereich Karriereentwicklung
Tel. 0203 379 3746

Bei Fragen zur aktuellen Postdoktorandinnen-Linie wenden Sie sich bitte an :

Dr. Renate Petersen, Tel. 0203 379 1222

E-Mail: mentoring-hoch3@uni-duisburg-essen.de

Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften an der TU Dortmund

Programmkoordinatorin: Bahar Haghanipour

Abteilung Chancengleichheit, Familie und Vielfalt

Tel.: 0231/ 755-6058

E-Mail: mentoring-hoch3@tu-dortmund.de

Schwerpunkt Naturwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum

Programmkoordinatorin: Helga Rudack

Interne Fortbildung und Beratung (IFB)

Tel: 0234 32 23726

E-Mail: mentoring3@rub.de

Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen zum Mentoringprogramm finden Sie im Internet unter: www.scn-ruhr.de

❖ **Das Förderprogramm „MentoDue-Interkulturell“ für Studierende mit und ohne Zuwanderungsgeschichte startet mit neuem Durchgang**

Das Mentoring-Programm „MentoDue-Interkulturell“ startet in diesem Sommersemester mit einem neuem Durchgang. Offizieller Auftakt bildete die Einführungsveranstaltung am 24. Mai 2012 bei der sich die TeilnehmerInnen erstmals trafen. Von den rund 50 InteressentInnen konnten 25 Personen in das Programm aufgenommen werden.

Das Förderangebot am ZfH unterstützt Studierende mit ohne Zuwanderungsgeschichte beim Übergang in das Berufsleben. Durch den Austausch mit berufserfahrenen Personen aus dem angestrebten Berufsfeld sowie einem vielseitigen Veranstaltungs- und Weiterbildungsprogramm erhalten die Teilnehmenden eine individuelle und praxisnahe Unterstützung bei ihrer Karriereplanung.

Neben Workshops zur Stärkung von arbeitsmarktbezogenen Schlüsselqualifikationen wie z.B. „Potenzialanalyse“ und „interkulturellem Kompetenztraining“ werden Themenabende organisiert bei denen die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben, ExpertInnen zu unterschiedlichen Problem- und Fragestellungen einzuladen. Zudem möchte das ZfH mittels des Programmangebots Studierenden unterschiedlicher kultureller Prägungen eine Kontakt- und Kommunikationsplattform bieten und die Weiterentwicklung interkultureller Kompetenzen fördern.

Im Rahmen der Einführungsveranstaltung wurden die Studierenden auf ihre zukünftige Mentoring-Beziehung vorbereitet und bildeten Peergroups zu unterschiedlichen Berufszielen und Themenschwerpunkten. Innerhalb der selbstorganisierten Peergroups treffen sich die TeilnehmerInnen regelmäßig und unterstützen sich gegenseitig in ihrer Berufswegplanung. Zusätzlich wurde die Gründung eines „MentoDue-Interkulturell-Stammtisches“ initiiert, der zur stärkeren Vernetzung aller TeilnehmerInnen dienen soll.

Das Projekt startet in diesem Jahr zum zehnten Mal und wird seit 2008 durch Studiengebühren finanziert. Weitere Informationen zu MentoDue-Interkulturell finden Sie unter: http://www.uni-due.de/zfh/ke_mentodueinterkulturell.php

Berichte des Essener Kollegs für Geschlechterforschung

❖ **Gender, Memory, and War - Fachgespräch mit Prof. Dr. Ayşe Gül Altınay am 12. Juni 2012**

Am 12. Juni 2012 heißt das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) die Anthropologin Prof. Dr. Ayşe Gül Altınay willkommen. Prof. Dr. Altınay hat in diesem Semester die Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung an der Ruhr-Universität Bochum <http://www.sowi.rub.de/jahoda/> inne und wird Ergebnisse ihrer aktuellen Forschung zu „New Memory Work on the Gendered Silencing of Islamized Armenians in Turkey“ vorstellen. Seitens der Universität Duisburg-Essen wird Leonie Treber M.A., Historikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Ute Schneider (Neuere Geschichte, UDE) unter dem Titel „Die ‚Trümmerfrau‘: Erbauerin des Sozialismus und Grundsteinlegerin des Wirtschaftswunders. Die Geschichte eines deutsch-deutschen Erinnerungsortes“ ihr aktuelles

DFG Forschungsprojekt „Trümmerfrauen“ präsentieren. Anschließend stellt Dr. Uta C. Schmidt ihr Projekt FRAUEN.ruhr.GESCHICHTE vor.

Das Fachgespräch findet von 14.30 Uhr - 17.30 Uhr in englischer und deutscher Sprache am Essener Kolleg für Geschlechterforschung (Campus Essen, Raum R12 S06 H01) statt. Für ausführlichere Informationen zu dieser Veranstaltung besuchen Sie bitte die Webseite des EKfG unter: <http://www.uni-due.de/ekfg/workshop-altinay.shtml>

❖ **Dissertationspreis für Dr. Mona Motakef**

Das Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG) freut sich mit EKfG-Mitglied Dr. Mona Motakef: Für ihre Dissertation „Körper Gabe. Ambivalente Ökonomien der Organspende“ (Bielefeld: transcript 2011) hat sie den Nachwuchspreis der Sektion Soziologie des Körpers und des Sports der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) erhalten. Der mit 500 Euro dotierte Preis wurde in diesem Jahr erstmals für herausragende Dissertationen im Bereich der Körper-, Bewegungs- und Sportsoziologie vergeben. Die Preisverleihung fand am 10. Mai 2012 im Rahmen einer Sektionstagung an der Universität Hamburg statt. Die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Robert Gugutzer (Sozialwissenschaften des Sport, Goethe Universität Frankfurt), Dr. Yvonne Niekrenz (Soziologische Theorien und Theoriegeschichte, Universität Rostock), Prof. Dr. Gabriele Sobiech (Sportsoziologie und Sportpädagogik, Pädagogische Hochschule Freiburg), wählte mit Mona Motakefs Arbeit eine Dissertation, die zur gesellschaftlichen Diskussion eines höchst aktuellen Themas einen zentralen Beitrag leistet.

Im Zentrum der Arbeit steht eine Diskursanalyse des Organmangels. Obwohl bei einer Organspende dem Körper Teile entnommen werden, gilt sie nicht als Tabu, sondern als Inbegriff einer guten Tat. Medizin und Bioethik diagnostizieren, dass es von diesen guten Taten zu wenige gibt, und diskutieren, wie der Mangel an Organspenden überwunden werden kann. Im Rückgriff auf das soziologische Instrumentarium aus Gouvernementalitäts-, Körper- und Gabenforschung wird rekonstruiert, wie die Verfügbarkeit von Körpern und die Veräußerbarkeit von Subjekten im biopolitischen Diskurs der Organspende verhandelt wird. Des Weiteren wird die Frage verfolgt, warum Frauen häufiger als Männer Organe spenden und Angehörige von Mehrheiten häufiger als Angehörige von Minderheiten. Mona Motakef entwirft der Perspektive, die nur nach Optimierung fragt, ihre Selbstverständlichkeit. Anstatt zu fragen, wie der Mangel an Organspenden effizient überwunden werden kann, wird die Frage eröffnet, wie verfügbar unsere Körper sind.

„Die Dissertation zeigt eindrücklich, ja geradezu vorbildlich, worin der Vorzug einer soziologischen Perspektive liegt. Während nämlich die medizinischen und bioethischen Diskussionen moralisch hoch aufgeladen und durch ein Effizienz- und Optimierungsdenken geprägt sind, enthält sich die soziologische Analyse von Motakef jeglicher normativer oder wertender Stellungnahmen“, hieß es in der Laudatio der Jury.

Mona Motakef war von 2005 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am EKfG, innerhalb dessen damaligen Schwerpunktbereich „Soziomedizinische Genderforschung“ weite Teile der Arbeit entstanden sind. Sie promovierte bei Prof. Paula Irene-Villa am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians Universität München, arbeitete am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), war Visiting Research Fellow am King's College London und arbeitet

seit Januar 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich für Soziale Ungleichheit und Geschlecht des Instituts für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen.

❖ **Rückblick auf Workshop zu „Sex und Gender in Neurowissenschaft und Genetik“**

Mit großem Erfolg wurde am 26. und 27. April 2012 der Workshop „Sex und Gender in Neurowissenschaft und Genetik“ im Unperfekthaus in Essen durchgeführt, den die Arbeitsgruppe molekulargenetische Tumorpräventionsforschung des Universitätsklinikums Essen in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Cognition & Gender der Medizinischen Fakultät der Universität Münster und dem Essener Kolleg für Geschlechterforschung organisierte.

Rund 50 FachvertreterInnen und NachwuchswissenschaftlerInnen der Medizin, Psychologie und Geschlechterforschung u. a. aus Bremen, Münster, Magdeburg, München und Essen nutzten die Gelegenheit, um ausführlich über die Rolle von biologischem und sozialem Geschlecht in der Medizin ins Gespräch zu kommen. Unter der Leitung von EKfG-Vorstandsmitglied PD Dr. Andrea Kindler-Röhrborn, Universitätsklinikum Essen, und Prof. Dr. Dr. Bettina Pfleiderer, Universität Münster, bekamen die TeilnehmerInnen Einblick in die Grundlagen der Geschlechterforschung in der Medizin, diskutierten praktizierende und angehende ÄrztInnen und wissenschaftlicher Nachwuchs lebhaft über grundlegende Themen wie den Unterschied zwischen biologischem und sozialem Geschlecht. Vorträge und Arbeitsgruppen widmeten sich spezielleren Fragen wie Forschungsdesigns, statistische Methoden sowie bildgebenden Verfahren, mit denen Gehirnaktivitäten aufgezeichnet werden. Dabei ging es um die Art und Weise, auf welche die Kategorie Geschlecht in Experimenten mitgedacht und in das Untersuchungsdesign integriert werden sollte sowie den Umgang mit der zunehmenden Komplexität der Ergebnisse.

Universität Duisburg-Essen

❖ **Gendersensible Qualitätssicherung durch Systemakkreditierung?!“ Workshop am 14.06.2012 an der UDE**

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW veranstaltet in Kooperation mit der Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen und Universitätsklinik (LaKoF) NRW am 14.06.2012 an der Universität Duisburg-Essen einen handlungsorientierten Workshop für Gleichstellungsbeauftragte, GenderforscherInnen und QualitätsmanagerInnen.

Durch die Weiterentwicklung des Akkreditierungssystems wurde auch die Berücksichtigung von Gender Mainstreaming stärker in den Akkreditierungsregeln verankert. Für das Verfahren der Systemakkreditierung gilt, dass GutachterInnen in den Vor-Ort-Begehungen an den Hochschulen auch Gespräche mit den Gleichstellungsbeauftragten führen müssen. Dennoch hängt es nach wie vor sehr stark von den Hochschulkulturen und den Interessen der GutachterInnen ab, ob Gender-Aspekte angesprochen und auch tatsächlich in Akkreditierungsver-

fahren überprüft werden. Welche Rolle spielt Gender in Akkreditierungsverfahren wirklich? Können Gleichstellungsbeauftragte und GenderforscherInnen am Aufbau und an der Entwicklung von hochschulweiten Qualitätsmanagementsystemen aktiv mitwirken? Wie müssen sie handeln, damit Gender in allen Entscheidungsprozessen und Handlungsebenen der Qualitätssicherung mitgedacht wird?

Das Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung lädt herzlich zum Austausch und zur Diskussion über die veränderten Bedingungen und Möglichkeiten für eine geschlechtergerechte Hochschulgestaltung in Akkreditierungsverfahren ein. Der Workshop findet am 14.06.2012 von 11:00 – 16:30 Uhr im Casino des Studentenwerks am Campus Essen statt. Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsflyer unter folgendem Link: www.netzwerk-fgf.nrw.de/fileadmin/media/media-fgf/download/veranstaltungen/Workshop_Systemakk_Einladung.pdf

❖ **Seminare und Workshops zur Unterstützung bei Gründungsaktivitäten im Sommersemester 2012**

Das startUP-büro der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften bietet in diesem Sommersemester wieder vielfältige Seminare und Workshops an, um Studierende, AbsolventInnen, WissenschaftlerInnen und Alumni uniweit und fakultätsübergreifend bei ihren Überlegungen und Aktivitäten für eine Existenzgründung zu unterstützen:

- ❖ die eigene Idee vorstellen und qualifiziertes Feedback einholen: Ideencheck am 13.06.12, Anmeldungen sind bis zum 06.06.12 über die Homepage des StartUP-Büros möglich: <http://www.startup.wiwi.uni-due.de/angebote/ideencheck/>
- ❖ die eigene Idee weiterentwickeln und ein Geschäftskonzept erarbeiten: Gründungswerkstatt, Start am 26.06. plus 4 weitere Termine, Anmeldung bis zum 15.06.12 über die Homepage des StartUP-Büros: www.startup.wiwi.uni-due.de/angebote/gruendungswerkstatt/
- ❖ die eigenen Internetaktivitäten und die eigene Internetpräsenz rechtsfest machen: Seminar „Rechtssicherheit für GründerInnen im Web“, 15.06.12, 14:00-16:00 Uhr, Anmeldung bis zum 08.06.12 beim startUP-büro
- ❖ Gründung auf der Grundlage eigener Forschungsaktivitäten: „Gründung aus der Wissenschaft: Förderung-Finanzierung-Schutzrechte“, Kurzvorträge, 25.07.12, 10-12:00 Uhr, Anmeldung bis zum 16.07.12 beim startUP-büro

Über das Veranstaltungsprogramm hinaus berät das startUP-büro Gründungsinteressierte zu ihren Vorhaben, plant und realisiert Qualifizierungsveranstaltungen und beantragt Fördermittel aus den Programmen „EXIST-Gründerstipendium“ und „EXIST-Forschungstransfer“. Es kooperiert mit in- und externen Förderakteuren im Netzwerk und versteht sich als Unterstützer und Förderer für Gründungsinteressierte.

Kontakt:

Dipl.-Ing. Dagmar Freytag

Raum R09 R01 H53

Tel.: (02 01) 1 83-40 32

E-Mail: dagmar.freytag@uni-due.de

❖ **Informationsveranstaltung zu DFG-Nachwuchsförderprogrammen für Post-DoktorandInnen am 19. Juni 2012 im Glaspavillon am Campus Essen**

Sie sind Post-Doc und würden gerne erfahren, welche Möglichkeiten Ihnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bietet? Sie möchten Ihre wissenschaftliche Karriere einmal mit einer strategischen Brille ansehen? Sie sind etablierte Wissenschaftlerin/ etablierter Wissenschaftler und würden Ihre Forschungsidee im Kreise DFG-erfahrener Kolleginnen/ Kollegen gerne besprechen? Dann sind Sie bei der DFG-Informationsveranstaltung mit anschließendem Antragscoaching genau richtig.

Der Vertrauensdozent der DFG an der UDE, Prof. Dr. Michael Horn-von Hoegen, und Silke Müller vom Science Support Center laden alle interessierten Post-Docs zu der Infoveranstaltung am 19. Juni 2012 ab 15 Uhr in den Glaspavillon am Campus Essen ein und stellen gemeinsam mit erfolgreichen AntragstellerInnen die verschiedenen Förderprogramme und Sachbeihilfenprogramme der DFG vor. Daran anschließend findet ein Antragscoaching in kleineren Gruppen oder als Individualgespräch statt. Hierzu ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 11. Juni nötig. Weitere Informationen sowie das Programm finden Sie unter:

http://www.uni-due.de/ssc/fofoer/nat_index.php

Publikationen

❖ **Mit Nachdruck für mehr Wissenschaftlerinnen in Führungspositionen. Fünf Jahre *Offensive für Chancengleichheit* des Wissenschaftsrats**

Die Ziele der Offensive für Chancengleichheit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind noch nicht erreicht. Insbesondere die Geschwindigkeit, mit der der Anteil von Frauen in Führungspositionen in den letzten Jahren gestiegen ist, entspricht nicht den Erwartungen. Weitere Maßnahmen sind daher auch in Zukunft zwingend erforderlich. Zu diesem Schluss gelangt der Wissenschaftsrat in seiner nun veröffentlichten Bestandsaufnahme der Entwicklung der vergangenen fünf Jahre.

Im Herbst 2006 hatten sich die damals sieben in der Allianz zusammengeschlossenen Wissenschaftsorganisationen (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Hochschulrektorenkonferenz, Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Wissenschaftsrat) darauf verständigt, bis zum Jahr 2011 den Anteil von Frauen an Führungspositionen in der Wissenschaft deutlich anzuheben. Vor allem in der außeruniversitären Forschung hat die Offensive für Chancengleichheit ein sichtbares politisches Signal gesetzt und für mehr Verbindlichkeit gesorgt, vielfältige gleichstellungspolitische Maßnahmen wurden initiiert und umgesetzt.

Die Veröffentlichung „Fünf Jahre *Offensive für Chancengleichheit* von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern – Bestandsaufnahme und Empfehlungen“ finden Sie auf den Internetseiten des Wissenschaftsrats unter:

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2218-12.pdf>



Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung. Meilensteine und Stolperfallen – Tipps für AnwenderInnen

Dieses Handbuch für AnwenderInnen bietet nicht nur einen theoretischen Überblick zum Thema Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung, sondern liefert an Hand von best-practice-Beispielen einen umfassenden Leitfaden für alle, die betrieblich mit Gender Mainstreaming befasst sind.

Förderliche und hinderliche Aspekte bei der Implementierung und Umsetzung von Gender Mainstreaming in Organisationen werden an Hand der Erfahrungen aus drei groß aufgesetzten Prozessen (Arbeitsmarktservice Österreich, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse, Gewerkschaft ver.di Deutschland) von der Autorin aufgespürt und analysiert.

Löffler, Doris (2012): *Gender Mainstreaming und Organisationsentwicklung. Meilensteine und Stolperfallen – Tipps für AnwenderInnen*. Wien: ÖGB-Verlag

Veranstaltungen

❖ Regionalkonferenz: Gleichstellungspolitische Innovationen im Hochschulreformprozess am 22. Juni 2012 in Dortmund

Das Projekt „EQUISTU – Bessere Hochschulen durch gleichstellungspolitische Steuerung?“ untersucht, welche Steuerungsinstrumente im Hochschulmanagement dazu beitragen können, ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Wissenschaftssystem zu befördern.

Im Projekt werden anhand von 13 Fallstudien Modelle einer gelungenen Umsetzungspraxis empirisch untersucht. Als zentrale Instrumente werden dabei die Haushaltssteuerung, das Qualitätsmanagement und das Controlling betrachtet. Daran anschließend soll eine Online-Befragung sämtlicher deutscher Hochschulen einen Gesamtüberblick über die gleichstellungsorientierte Steuerung an deutschen Hochschulen geben.

Auf der ersten Regionalkonferenz des Projektes EQUISTU werden erste Ergebnisse aus den Fallstudien präsentiert. Tagungsort ist die Sozialforschungsstelle (sfs) der TU Dortmund, Evinger Platz 17, Räume 79-81 in Dortmund.

Mehr Informationen zum Programm der ersten Regionalkonferenz und zum Projekt finden Sie unter: www.equality-management.de


Impressum:**Herausgeberin:**

Büro der Gleichstellungsbeauftragten Universität Duisburg-Essen, Juni 2012

Redaktionsadresse

Universitätsstraße 12, 45141 Essen

Fon: 0201/183-4261 Fax: 0201/183-4013

Wir freuen uns über Anregungen oder Kommentare:

E-Mail: lisa.mense@uni-due.de URL: <http://www.uni-due.de/gleichstellungsbeauftragte>

Alle Angaben, speziell URL-Adressen, sind ohne Gewähr.